

S. 4. Ebener massen müssen die Busch-Erbsen ein fein Land haben, doch von mittelmäßiger Hitze, welchen man mit Begiessen früh gegen acht oder neun Uhr wohl zu statten kommen muß. Die Stengel-Erbsen haben gleiche Aufsicht vonnöthen, nur, daß sie nicht eben einen kühlen Platz und allzu feuchtes Land leiden, weil sie sonst zu geil ins Laub aufsteigen, und sich nicht so glücklich voll hängen. Ist das Land fett, und in einer lüfftigen Gegend, auch solche, wie erwehnet, in einem lüfftigen Zeichen eingelegt worden, so werden die Erbsen desto größer. Insgemein halten die meisten dafür, man solle die Erbsen allezeit gegen den Mittag legen, so wäre es besser als Nachmittags.

S. 5. Die Zwerch-Erbsen belangend, werden selbige gleichfalls nach dem vollen Mond gelegt, doch nicht eben in einem lüfftigen Zeichen, sondern etwan im Stier oder Steinbock. So wird es auch nicht undienlich seyn, wenn man Sorge trägt, daß solche nicht an einem solchem Ort gelegt werden, wo es viel Sperlinge giebet, denn diese leichtfertige Vögel fressen sie gerne von der Erden weg, so bald sie aus- und aufgegangen.

S. 6. Daferne man die Erbsen gegen den vollen Mond leget, so wachsen sie stärker ins Laub und blühen stets bis in die Spitzen, daß die letztern nachgehends ihre Reiffung nicht erlangen, und werden auch nicht so bequem zum Kochen, welches denn bey Ausfång der gemeinen Land-Erbsen besonders in acht genommen werden kan. Sind sie aber gegen das letzte Viertel des Mondes gesäet, so